

Amtsblatt Chemnitz

Sternsinger-Aktion S.2

Auch im Chemnitzer Rathaus sammelten Sternsinger für weltweite Hilfsprojekte.

Tag der Bildung S.3

Handwerkskammer, IHK und Arbeitsagentur laden zum Tag der Bildung ein.

Musik S.4

Am 14. Januar 2017 erklingt das 5. Sinfoniekonzert der Robert-Schumann-Philharmonie.

Kunst S.4

In der Neuen Sächsischen Galerie findet am 29. Januar 2017 das Kunsthüttenfest statt.

Ausschreibungen S.6

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt eine öffentliche Ausschreibung.

Wege ins Berufsleben

Tag der Bildung hilft bei Suche nach dem Traumjob

Zum gemeinsamen Tag der Bildung 2017 in Chemnitz laden für Samstag, den 14. Januar die Handwerkskammer (HWK), die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Agentur für Arbeit Ausbildungs- und Studieninteressierte ein. Von 10 bis 15 Uhr haben alle drei Häuser geöffnet und warten mit interessanten Angeboten auf. Ein kostenloser Shuttlebus verkehrt zwischen IHK, HWK, Arbeitsagentur und dem Hauptbahnhof. Zum Tag der Bildung können sich Schulabgänger informieren und auch mit Arbeitgebern ins Gespräch kommen. Allein in der Handwerkskammer stellen zirka 100 Betriebe 130 Ausbildungsberufe im Handwerk vor. Bei der IHK stehen über 70 Unternehmen bereit, um Fragen von Schulabgängern zur Lehre zu beantworten. Und bei der Arbeitsagentur erteilen Vertreter von 30 Ausbildungs- und etwa zehn Studieneinrichtungen Auskunft. Hier findet zeitgleich der jährliche Hochschultag statt. Zu den Arbeitgebern, die in der Agentur für Arbeit ihre Ausbildungsberufe vorstellen, zählt auch die Stadtverwaltung Chemnitz.

Als größte öffentliche Arbeitgeberin in Chemnitz setzt sie auf qualifizierte Lehrlingsausbildung nach modernsten Standards. Sie bietet zurzeit 140 Auszubildenden und Studenten sowie 28 Beamtenanwärtern der Feuerwehr eine erstklassige, abwechslungsreiche Ausbildung in neun Berufen und gilt als krisensichere, verlässliche Ausbilderin und Arbeitgeberin. Attraktiv ist die Lehre bei der Kommune auch in Bezug auf die Ausbildungsvergütung: Laut Tarif erhalten Azubis hier ab 1. Februar 2017 im ersten Aus-



Lydia Pegorer strebt eine Laufbahn im gehobenen Verwaltungsdienst an. Ihr Weg dahin und zum Abschluss 2016 als Bachelor of Laws führte über die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen. Drei Jahre dauerte die Ausbildung bei der sich Theorie und Praxisphasen bei der Stadtverwaltung Chemnitz abwechselten.

Archivfoto: Kristin Schmidt

bildungsjahr 918,26, im zweiten Lehrjahr 968,20 und im letzten Ausbildungsjahr 1.014,02 Euro.

Als künftige Mitarbeiter sind junge Persönlichkeiten gefragt, die sich mit der Stadt identifizieren, um sie mit Initiative und Engagement vorwärts zu bringen. Die Palette der Berufe, die man bei der Kommune erlernen

kann, ist breit. Sie reicht von Straßenbauer über den Gärtner und Tierpfleger bis hin zu den typischen Verwaltungsberufen Kauffrau/-mann für Büromanagement, Verwaltungsfachangestellte(r) und Ausbildungsberufen, speziell zugeschnitten für Bibliothek und Archiv. Auch zwei Studienrichtungen – bei denen Studenten ihren

Praxisteil bei der Stadt durchlaufen – führen später in aussichtsreiche Positionen bei der Kommune. Für die Stadtverwaltung ist Berufsausbildung ein wesentlicher Teil ihrer Personalpolitik. Damit sichert sie sich für die Zukunft qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Chance auf

einen attraktiven Berufsabschluss zählt natürlich – gute Leistungen vorausgesetzt – die Aussicht auf einen späteren Arbeitsplatz. »Um dieses Ziel zu erreichen, stehen jedem Azubi erfahrene Ausbilder zur Seite, die gleichermaßen fördern und fordern. Sie sind für die Auszubildenden wichtigster Ansprechpartner und schaffen mit ihnen gemeinsam die Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss«, erklärt Antje Feldten vom Bereich Ausbildung. »Dass die Kommune den Azubis mit Abschlussnote »3« und besser, die Übernahme garantiert, motiviert natürlich.«

Für Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, bietet der »Tag der Bildung 2017« die Gelegenheit, sich bei Stadtmitarbeitern über das Ausbildungsprogramm der Verwaltung zu informieren.

Darüber hinaus gibt die Arbeitgeberin unter www.chemnitz.de/ausbildung Auskunft, welche Voraussetzungen man für die Verwaltungs- und die gewerblich-technischen Berufen mitbringen sollte. Erläutert werden ebenso der Ausbildungsverlauf und die späteren Tätigkeiten bei der Kommune. Gefragt ist besonders die Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten und die der Kaufleute für Büromanagement. Hierzu gibt es derzeit noch genügend Interessenten. Besonders gefragt ist übrigens die Ausbildung zum Tierpfleger«, sagt Antje Feldten und lenkt die Aufmerksamkeit auf gewerblich-technische Berufe, also beispielsweise Straßenbauer und Gärtner. Für diese Lehrberufe melden sich bislang weniger Bewerber bei der Stadt. Wer gute Noten hat, körperlich belastbar sowie handwerklich geschickt und gern draußen in Bewegung ist, bringt gute Voraussetzungen dafür mit. ■ [Weitere Infos auf Seite 3](#)

Heute: Debattentag »Kulturhauptstadt 2025«

Im Kleinen Saal der Stadthalle Chemnitz wird heute, ab 17 Uhr öffentlich über die Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt debattiert. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen, Fragen zur Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 zu stellen, sich mit einem Wortbeitrag zur Bewerbung zu äußern, ihre Argumente vorzutragen und über die Kulturhauptstadtbewerbung zu diskutieren. Der Eintritt ist frei.

Abgeordnete von Bund, Land und Stadt sowie Staatssekretär Uwe Gaul haben ihre Teilnahme angekündigt. Auch sie sind dazu eingeladen, sich

mit Statements zur möglichen Bewerbung von Chemnitz zu positionieren und sich an der offenen Debatte zu beteiligen.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hält Christoph Thoma, CULTURELAB e. U., Österreich, ein Impulsreferat zum Start in die Debatte. Er spricht über die Idee der Kulturhauptstädte Europas und einen erweiterten Kulturbegriff. Christoph Thoma, studierter Musiker, Kulturmanager und Kulturpolitiker, war bis Ende 2016 einer der Antreiber einer möglichen Bewerbung der Voralberger Rheintalstädte Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Hohenems als

Europäische Kulturhauptstadt 2024 für Österreich.

Zudem war Thoma bis Juni 2016 Geschäftsführer der Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH und zuvor Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der Grazer Spielstätten Orpheum, Dom im Berg und Schlossbergbühne Kasematten GmbH (2008 – 2012), bei der Bludenz Kultur gGmbH (2006 – 2008) sowie im Betriebsbüro der Jeunesses Musicales Österreich in Wien (2002 – 2006). Moderiert wird die Debatte in der Stadthalle von Ellen Schweda, die seit 2005 als Autorin, Moderatorin und Sprecherin für den Mitteldeut-

schen Rundfunk arbeitet und bereits im Dezember 2016 die Podiumsdiskussion zur Kulturhauptstadt im Stadtbad moderierte.

Der Chemnitzer Stadtrat hatte die Initiatoren der Kulturhauptstadtbewerbung aufgefordert, die Chemnitzer über das Vorhaben zu informieren und mit ihnen über die Idee zu diskutieren. Die Entscheidung über eine Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 wird der Stadtrat voraussichtlich in seiner Sitzung am 25. Januar 2017 fällen. Der Debattentag kann hierfür eine wichtige Orientierung sein. ■

Eisschnellläufer Nico Ihle gewinnt Bronze bei EM

Im niederländischen Heerenveen hat am Samstag bei der Sprint-EM der Herren der Chemnitzer Nico Ihle eine Bronzemedaille gewonnen. Ihle musste sich nach vier Läufen mit 139,785 Punkten nur den Niederländern Kai Verbij (139,230) und Kjeld Nuis (139,785) geschlagen geben. Der Olympiavierte sicherte sich den Podestplatz durch einen starken zweiten Platz im abschließenden 1000-m-Rennen (1:09,20), nur der EM-Zweite Nuis war schneller (1:08,85).

Spendenhilfe gegen Dürrefolgen

Sternsinger solidarisieren sich mit Menschen in aller Welt: Spendensammlung im Chemnitzer Rathaus

Tausende kleine Könige mit selbstgebastelten Kostümen und Turbanen sind seit dem Dreikönigstag überall im Land unterwegs. Die Aktion der Sternsinger machte gestern auch wieder im Chemnitzer Rathaus halt, um Spenden zu sammeln. Zu Beginn eines neuen Jahres gehört der Empfang für die Chemnitzer Sternsinger beim Stadtoberhaupt zur guten Tradition. Stellvertretend für rund 300.000 Sternsinger in ganz Deutschland schrieben die Chemnitzer Mädchen und Jungen und ihre Betreuer aus den katholischen Stadtgemeinden Propstei, St. Josef, St. Antonius und St. Franziskus den Segen an die Rathaus Türen.

Im Blickpunkt dieser 59. Sternsinger-Aktion steht dieses Mal Kenia. Das Land ist durch die Folgen des Klimawandels gezeichnet: Dürreperioden und Wassermangel führten zu Ernte- und Einkommensverlusten, so das Kindermissionswerk. Die Sternsinger unterstützen mit den gesammelten Spenden Gesundheitszentren, Bildungsinitiativen und verschiedene



Die Aktion der Sternsinger machte gestern auch wieder im Rathaus halt, um Spenden zu sammeln. Die Mädchen und Jungen als Könige und Sternträger gekleidet wurden von den katholischen Stadtgemeinden Propstei, St. Josef, St. Antonius und St. Franziskus entsandt. Foto: Kristin Schmidt

Landwirtschaftsprojekte. Besonders ruft das Kindermissionswerk auf, ein Wasserprojekt in Nordwest-Kenia zu unterstützen. Das Kindermissionswerk hilft aber auch bei Projekten in anderen Ländern. Erstmals fand die Sternsin-

ger-Aktion 1959 statt. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Getragen wird die Aktion vom Kindermissionswerk »Die Sternsinger« und

vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Mit Mitteln aus der Aktion können jährlich über 2.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und in Osteuropa unterstützt werden. ■

Mitgestalter für Interkulturelle Wochen gesucht

Unter dem Motto »Vielfalt verbindet.« werden am 16. September 2017 auf dem Chemnitzer Neumarkt die Interkulturellen Wochen starten.

Abermals wird dies mit dem Markt der Möglichkeiten, einem interkulturellen Bühnenprogramm mit Volkstänzen und -musik aus verschiedenen Ländern der Welt sowie kulinarischen Köstlichkeiten federführend durch die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz in Kooperation mit dem Frauenzentrum Lila Villa des Vereins akCente

e. V., dem Verein AGIUA e. V. und dem Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz vorbereitet.

In den anschließenden zwei Wochen bis zum 1. Oktober 2017 sollen Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, Kirchgemeinden und Behörden die Möglichkeit bekommen, ihre Arbeit vorstellen zu können. Chemnitzerinnen und Chemnitzer werden eingeladen, sich zu den Themen Migration, Integration, Asyl zu informieren und Angebote für ein tolerantes und friedli-

ches Miteinander zu nutzen.

Wer sich an der Eröffnung und an der folgenden zweiwöchigen Veranstaltungsreihe mit Angeboten beteiligen möchte, kann sein Interesse bei der kommunalen Migrationsbeauftragten bekunden. Möglich sind Fortbildungen, Begegnungen, Theaterveranstaltungen, Konzerte, Länderabende, Sportveranstaltungen, Lesungen, Austausch zwischen verschiedenen Religionen und vieles mehr.

Die Anmeldebögen stehen zum

Download ab sofort unter www.chemnitz.de zur Verfügung. Ebenso freuen wir uns auf Sponsorenangebote und anderweitige Beteiligung. So werden noch Künstlerinnen und Künstler für das Bühnenprogramm gesucht. Es werden aber auch noch 90 Bierzeltgarnituren benötigt.

Auskunft erteilt die Migrationsbeauftragte, Etelka Kobuß, unter ☎ 488 5047 oder per E-Mail: migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de ■

Nachgehakt: Faktencheck

Chemnitz früher und heute: Wie sich das Stadtbild im Laufe der Zeiten veränderte, verdeutlichte das Amtsblatt durch zwei vergleichende Abbildungen vom Tietz-Gebäude um 1913 und aus heutiger Zeit. Die Bilder in der Amtsblatt-Ausgabe 50 vom 14. Dezember 2016 illustrierten einen Beitrag über geplante Informationsstellen, die an markanten Plätzen der Stadt über die Chemnitzer Historie berichten sollen. Der Artikel ging ein auf das am 23. Oktober 1913 eröffnete Warenhaus H. & C. Tietz, mit dem eine neue Ära des innerstädtischen Einzelhandels begann. Der Beitrag beschrieb unter anderem mit welchem Materialaufwand das damals einzigartige Warenhaus errichtet wurde.

Ein Leser hakte nach: Ihm schienen die unter Baumaterial aufgezählten 3000 Kubikmeter Kupfer unrealistisch. Und in der Tat scheint die Menge an Kupfer (3000 Kubikmeter bzw. rund 26700 Tonnen) sehr hoch gegriffen, vor allem wenn man diese mit der Menge an verbauten Stahl (rund 500 Tonnen) vergleicht. Die Redaktion befragte jetzt nochmals verschiedene Experten und erhielt eine Antwort, die schlüssig erscheint: Demnach wurden nicht 3000 Kubikmeter Kupfer verbaut, sondern 3000 Meter.

Interessanterweise ist diese falsche Angabe nicht erst in den letzten Jahren entstanden und publiziert worden. Vielmehr hat bereits das Chemnitzer Tagblatt in seiner Ausgabe Nr. 285 vom 15. Oktober 1913 in einer großen Werbeanzeige von 3000 Kubikmetern gesprochen. ■

Brückenneubau im Küchwaldpark

Nachdem bereits Mitte Oktober die Stahlbetonkonstruktionen der Widerlager vollständig hergestellt waren, hat man die Baugruben verfüllt und das Gelände an den neuen Fundamenten angeglichen. Seit Ende Oktober pausieren die Arbeiten aus bautechnologischen Gründen. Nach Vermessung der neuen Widerlager ist eine konkrete Werkplanung für den Stahlüberbau der Brücke zu fertigen und durch einen Prüflingenieur freizugeben. Hier gab es Verzögerungen, da es Änderungsbedarf zu mehreren Details an der Konstruktion gab. Die Konstruktion ist freigegeben und die Fertigung und Beschichtung der Stahlteile hat Anfang Dezember 2016 begonnen. Nach Abschluss der Fertigung soll die Montage der Stahlteile so bald als möglich erfolgen. Die Fertigung und Montage der Stahlkonstruktion wird von der Firma dSb Dechsel Stahlbau GmbH aus Stollberg vorgenommen. Danach ist noch der Brückenbelag aus Holz einzubauen und die Wegeanschlüsse herzustellen. Die Bauarbeiten sollen, so es die Witterung zulässt, bis Ende März abgeschlossen sein. ■

Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel

Im August 2016 begann ein umfangreicher Feldversuch im Projekt »ECoMobility – Connected E-Mobility«, für den sich Mitarbeiter sowie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte der Technischen Universität Chemnitz bewerben konnten.

Das Angebot wurde vielfach genutzt: So wurden bis Ende 2016 bereits 385 Dienstfahrten mit verschiedenen Fahrzeugen zurückgelegt (239 mit den Elektroautos, 90 mit den Elektrofahrrädern und 56 mit dem Öffentlichen Personennahverkehr). Ab Januar 2017 haben Uni-Mitarbeiter erneut die Möglichkeit, sich für eine Teilnahme im Projekt zur kostenlosen Nutzung der Elektrosmarts und -fahrräder sowie des ÖPNV für Dienstfahrten zu bewerben.

Im Projekt »ECoMobility«, das über den Europäischen Sozialfonds gefördert wird, verfolgen die Nachwuchs-

wissenschaftler das Ziel, die praktische Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für kurze und mittlere Wege am Beispiel der TU Chemnitz zu evaluieren. »Durch die kostenlose Bereitstellung von Elektroautos und -fahrrädern sowie einen kostenfreien ÖPNV-Zugang soll TU-Mitarbeitern der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel vereinfacht werden«, sagt Koordinator Prof. Dr. Josef Krems, Inhaber der Professur Allgemeine und Arbeitspsychologie. »Mittels eines eigens entwickelten Buchungssystems können die Fahrzeuge während des Feldversuches online gebucht und für Fahrten zwischen den Universitätsteilen der TU Chemnitz und für Dienstgänge im Stadtgebiet Chemnitz genutzt werden«, erläutert der Professor. Begleitend wird das System zudem fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt. ■



Das Projekt-Team »ECoMobility« lädt Mitarbeiter sowie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte der Technischen Universität Chemnitz ein, sich zur Teilnahme am neuen Feldversuch bewerben. Foto: Toni Niemeier

Ausbildungsplätze suchen Azubis

Im zweiten Quartal des vergangenen Jahres hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag DIHK bundesweit Unternehmen zu ihren Ausbildungserfahrungen befragt. Über die regionalen Industrie- und Handelskammern beteiligten sich 11.269 Unternehmen an dieser Online-Umfrage. Im Ergebnis wurde deutlich, dass es für Unternehmen weiterhin schwierig ist, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. 31 Prozent der bundesweit befragten Betriebe berichteten, dass sie nicht alle ihrer angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten.

Die Situation der Betriebe in Ostdeutschland bewegte sich bei der Befragung 2016 auf überdurchschnittlich hohem Vorjahresniveau: 45 Prozent der Betriebe hier konnten nicht alle Ausbildungsplätze vergeben.

Von den 209 durch die IHK Chemnitz befragten Unternehmen antwortete die Hälfte mit Nein auf die Frage: Konnten Sie im Jahr 2015 alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen? Von den die Frage verneinenden Firmen gaben 64 an, dass ihnen keine geeigneten Bewerbungen vorgelegen haben.

Oft erhalten Firmen gar keine Bewerbungen mehr, so das bundesweite Umfrage-Ergebnis. Das Bewerberpotential reduziert sich laut DIHK zudem durch weniger Schulabgänger und durch den Trend zum Studium. Als häufigster Grund für das Nichtbesetzen von Ausbildungsplätzen nannten Un-



Sven Hönicke hat seinen Traumjob bereits gefunden: Er lernte bei der Stadt den Beruf des Straßenbauers. Dafür braucht er technisches Verständnis.

Foto: Kristin Schmidt

ternehmen den Mangel an geeigneten Bewerbern. Im Hinblick darauf stellen sich Ausbildungsbetriebe zunehmend auf leistungsschwächere Bewerber ein. Sie ermöglichen ihnen Einstiegsqualifikationen, eigene Nachhilfe im Betrieb oder nehmen ausbildungsbeleitende Hilfen der Arbeitsagenturen in Anspruch.

Die DIHK-Befragung verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig gute Deutsch- und Mathekenntnisse sind, um das Ausbildungsziel zu erreichen. 40 Prozent der befragten Betriebe bieten eigene Nachhilfe an, um diesbezügliche Defizite ihrer Auszubildenden auszugleichen.

Im Zuge der bundesweiten Online-Aktion von der IHK Chemnitz angesprochene Unternehmen bemängelten in Bezug auf die Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger, das Fehlen von Leistungsbereitschaft und Motivation ebenso wie von Belastbarkeit. Zirka 50 Prozent der auf diese Frage antwortenden Chemnitzer Firmen attestierten Schulabgängern außerdem mangelnde elementare Rechenfertigkeiten und fehlendes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen.

Bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt, so hilft Unternehmen nur eine gezielte Strategie, um geeignete Auszubildende zu finden. Dabei gibt es unterschiedliche Ansatzpunkte: Manche fokussieren sich auf spezielle Bewerbergruppen, beispielsweise auf junge Mütter. Andere wiederum werben um

Studienaussteiger. Die Kammern empfehlen Unternehmen, so gezielt wie nur möglich für sich zu werben. Suchende Jugendliche sollen so in jedem Fall das passende Ausbildungsangebot finden können. In dem Zusammenhang werden Schülerpraktika immer wichtiger. Sie ermöglichen es Betrieben, potentielle Auszubildende schon während der Schulzeit kennen zu lernen. Zudem bieten Praktika unentlohnenden Schülern die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren. Schließlich, so die DIHK-Erhebung, erwiesen sich unklare Berufsvorstellungen vieler Schulabgänger immer häufiger als Problem. Über alle Branchen hinweg wurde in der DIHK-Umfrage die mangelnde Berufsorientierung am häufigsten als Ausbildungshemmnis genannt. Dies bestätigen ebenfalls die Auskünfte der von der IHK Chemnitz im Zuge der DIHK-Erhebung befragten Unternehmen.

Da Fachkräfte in den Betrieben knapp werden, hat sich der Arbeitsmarkt in Bezug auf die Lehrausbildung hin zum Bewerbermarkt entwickelt: Das heißt auch, dass die Übernahmeabsichten von Unternehmen weiter steigen. Allein 68 Prozent der 2016 bundesweit von der DIHK befragten Firmen gaben an, ihre Azubis übernehmen zu wollen. Junge Fachkräfte haben damit nicht nur hohe Übernahmechancen sondern auch gute berufliche Zukunftsaussichten. ■

Quelle: DIHK »Ausbildung 2016«, Ergebnisse einer Online-Unternehmensbefragung

Hier gibt's Hilfe auf dem Weg zum Traumjob

IHK, HWK und Arbeitsagentur laden am 14. Januar, 10 bis 15 Uhr in ihre Häuser zum »Tag der Bildung« ein

Die Lehrstellensuche bereitet vielen Jugendlichen Kopfzerbrechen. Wenn gute Noten fehlen, wird es nicht einfacher. Es gelingt nicht immer, eine passende Lehrstelle zu finden und dies obwohl laut IHK Chemnitz ausreichend betriebliche Ausbildungsangebote vorhanden sind. Zum 31. Oktober 2016 konnte die Kammer 3.504 betriebliche Ausbildungsverträge eintragen. Doch auch in diesem Jahr konnte nicht jedes suchende Unternehmen einen neuen Azubi finden. Umso wichtiger scheinen Anstrengungen auf beiden Seiten zu sein: Für die Unternehmen heißt es offensiv Ausbildungsplätze anzubieten und für Lehrstellensuchende bedeutet dies, sich früh

und umfassend zu informieren sowie Klarheit zu erlangen, über eigene Interessen, Fähigkeiten und berufliche Möglichkeiten.

HWK: Von Nockenwelle bis Baumkuchen, von Badfliese bis Dachstuhl

Von Nockenwelle bis Baumkuchen, von Badfliese bis Dachstuhl – mit dieser Bandbreite präsentieren Ausbilder beim »Tag der Bildung« in der Handwerkskammer ihre Gewerke. Wer seine Chance nutzt, hat vielleicht schon an diesem Tag einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz in der Tasche. Denn jenen Jugendlichen, für die handwerkliche Berufe in Frage kommen, beantworten Mitarbeiter aus 100 Handwerksbetrieben ebenso wie Ausbildungsberater der Kammer ihre Fragen. Auskunft gibt es zu etwa 130 Ausbildungsberufen im Handwerk. Allein 500 freie Lehrstellen in Chemnitzer Handwerksbetrieben stehen ak-

tuell zur Verfügung. Um den passenden Lehrberuf zu finden, kann man sich in den Werkstätten der Handwerkskammer ganz praxisnah ausprobieren. Auf Praxisnähe legt die Handwerkskammer wert, egal ob man sich beim Reifen- oder Zündkerzenwechsel, am 3D-Drucker oder am Schweißsimulator ausprobiert.

IHK: Über 2000 brandaktuelle Angebote aus der Lehrstellenbörse

Auch in der Industrie- und Handelskammer stellen über 70 Unternehmen ihre Ausbildungsberufe vor. Druckfrisch liegt dort auch der neue Ausbildungsatlas 2017 mit dem Verzeichnis aller hiesigen Ausbildungsbetriebe vor. Clevere bringen gleich ihre Bewerbungsmappe mit und lassen Profis darüber schauen. Die checken die Aufmachung der Unterlagen ebenso wie den Lebenslauf und geben Tipps, wie man sich beim Ausbildungsbetrieb vorstellt. In der IHK sind jene Jugendlichen

am richtigen Ort, die sich für eine Ausbildung in Industrie-, Handels und Dienstleistungsberufen interessieren. Die Kammer offeriert allein über 2000 aktuelle Angebote aus der Lehrstellenbörse und stellt ebenfalls praxisorientierte Studienangebote vor.

Arbeitsagentur: Hochschultag + Vermittlung in und Beratung zur Lehrausbildung

Die Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung in der Agentur für Arbeit fokussiert sich am »Tag der Bildung« besonders auf medizinische und sozialpflegerische Berufe, auf Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung, der Arbeitsagentur, beim Zoll wie auch bei Bundeswehr und Polizei. Außerdem lässt sich hier über »grüne« Berufe wie Landwirt, Tierwirt und Gärtner Wissenswertes in Erfahrung bringen. Interessierte können sich zudem über das Berufsbild und die Tätigkeit von Rechtsanwalts-, Notar- und Steuer-

fachangestellten informieren und Auskunft darüber erhalten, welche Aufgaben im Freiwilligen Sozialen oder beim Freiwilligen Ökologischen Jahr zu bewerkstelligen sind.

Zum Hochschultag der Agentur für Arbeit präsentieren sich allen Studieninteressierten regionale sowie überregionale Hochschulen und Universitäten. Auf dem Gelände an der Heinrich-Lorenz-Straße 20 findet sich zudem der Future Truck der TU Chemnitz ein. Er bietet mobile Bildungsangebote zum Testen sowie Simulationen und Experimente – besonders auf den Gebieten Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaft. Der Truck versteht sich als anschauliche Studienwerbung für Naturwissenschaft und Technik. Neugierige lädt auch der TÜV-Ausbildungstruck vor dem Gebäude zum Erkunden verschiedener Berufe ein. Hier geht es um Simulationen CNC, Lager/Logistik, Metall/Schweißen, Elektro und Pflege. ■

Handwerkskammer berät zu 130 Handwerksberufen

In der Handwerkskammer Chemnitz geben Unternehmen und Ausbildungsberater der Kammer zum »Tag der Bildung 2017« Auskunft über rund 130 Berufe, darunter Augenoptiker, Elektroniker, Fleischer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Friseur, Kraftfahrzeugmechaniker, Maler und Lackierer, Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Metallbauer, Modellbauer, Orthopädienschuhmacher, Straßenbauer, Tischler, Zahntechniker und Zweiradmechaniker. Mehr Details unter www.hwk-chemnitz.de ■

Hochschultag und »Tag der Bildung« in der Agentur für Arbeit

Bei der Agentur für Arbeit Chemnitz, Heinrich-Lorenz-Straße 20, stellen Arbeitgeber vor allem medizinische und sozialpflegerische Berufe aber auch Verwaltungsberufe vor. Vor Ort sind dazu unter anderem Mitarbeiter der Arbeitsagentur, der Stadtverwaltung Chemnitz, Bedienstete vom Zoll wie auch von Bundeswehr und Polizei. Die Liste aller beteiligten Einrichtungen und ihrer Lehrberufe ist zu finden unter www.arbeitsagentur.de/chemnitz ■

Um die 70 Unternehmen stellen ihre Ausbildungsberufe in der IHK vor

In der Industrie- und Handelskammer sind über 70 Unternehmen – darunter Banken, Versicherungen, Maschinenbauer, Softwarefirmen aber auch Handelsunternehmen sowie Vertreter zahlreicher weiterer Branchen vor Ort und beraten zu Ausbildungsberufen von A – wie Anlagenmechaniker bis Z – wie Zerspanungsmechaniker. Alle beteiligten Firmen und die von ihnen offerierten Lehrberufe stehen unter www.chemnitz.ihk24.de ■

Konzerte der Robert-Schumann-Philharmonie

Termine vormerken:
18. Januar, 19 Uhr +
19. Januar, 20 Uhr in der
Stadthalle Chemnitz

Anknüpfend an die Uraufführung der Operette »Südseetulpen« am 14. Januar 2017 im Opernhaus Chemnitz präsentiert das 5. Sinfoniekonzert der Robert-Schumann-Philharmonie ein weiteres Werk des Komponisten Benjamin Schweitzer. Unter dem Dirigat von James Feddeck erklingen außerdem Beethovens 4. Sinfonie, die Robert Schumann als romantischste aller seiner Beethoven-Sinfonien bezeichnete, sowie Dmitri Schostakowitschs bewegendes 1. Cellokonzert mit dem international renommierten Cellisten Daniel Müller-Schott.

»Filmmusik – vor allem die aus den ersten Jahrzehnten des Tonfilms: für ein großes Orchester, durchkomponiert, mit nachgerade sinfonischem Anspruch – hat mich schon immer fasziniert. Die Direktheit, mit der in diesem Genre Geschichten erzählt und Bilder erzeugt werden, hat ihren unwiderstehlichen Reiz ...«, erzählt der 1973 geborene Benjamin Schweitzer über seine »Introduktion und Lichtspielszene«. Dieses Werk korrespondiert eher mit avancierten Filmmusiken und nimmt im Titel bewusst Bezug auf Arnold Schönbergs »Begleitmusik zu einer Lichtspielszene«.

Schweitzers Werk lebt von rasch wechselnden, jeweils deutlich gezeichneten Stimmungen, wuchtigen Steigerungen und einem sattem, farbigen Orchesterklang. Es entstand 1999 im Auftrag des Gymnasiums Johanneum Lübeck und wurde im folgenden Jahr in der dortigen St. Petri Kirche uraufgeführt. Ein Jahr später war es bei der Expo in Hannover zu erleben. 2005/2006 überarbeitete es Schweitzer nochmals



Die Robert-Schumann-Philharmonie gehört zu den traditionsreichsten Orchestern Deutschlands. 1833 als Stadtorchester durch Wilhelm August Mejo gegründet, erlangte das Orchester zunehmend überregionale Bedeutung. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums fand 1983 die Umbenennung in »Robert-Schumann-Philharmonie« statt. Zu den Aufgaben des Orchesters gehören neben Aufführungen in Oper, Operette, Musical und Ballett die monatlichen Sinfoniekonzerte sowie zahlreiche weitere Konzerte sowohl in sinfonischer als auch in kammermusikalischer Besetzung.

Foto: Dieter Wuschanski / Die Theater Chemnitz

für ein Konzert des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks unter Peter Ruzicka. In dieser Fassung erklingt es nun auch im Chemnitzer Sinfoniekonzert.

Der Name Dmitri Schostakowitsch zieht sich wie ein roter Faden durch die Konzertsaison: Neben der 10. Sinfonie, mit der der kommissarische Generalmusikdirektor Felix Bender die Reihe der Konzerte beeindruckend eröffnete, stehen das 2. Violinkonzert, das 2. Klaviertrio, das 8. Streichquartett sowie in diesem Sinfoniekonzert das Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107. Dieses führt mitten hinein

in die »Tauwetter-Periode« nach Stalins Tod am 5. März 1953. Schostakowitsch schöpfte Hoffnung, dass er seine künstlerische Arbeit endlich ohne die lähmenden ideologischen Repressalien des Stalin-Regimes fortführen könne. Erstes bereitetes Zeugnis dafür war die 10. Sinfonie. Das 1. Cellokonzert schrieb er 1959 für seinen Freund, den Ausnahme-Cellisten Mstislaw Rostropowitsch, der es auch im Oktober 1959 in Leningrad uraufführte. Kaum ein Komponist dürfte die Konzertspielpläne städtischer Sinfonieorchester von Anbeginn so konsequent und nachhaltig geprägt haben wie Ludwig van Beethoven mit

seinen Sinfonien. Sie vereinigen viele Superlative in sich und werden zu Recht als Meisterwerke gefeiert, die den wenig attraktiven Begriff »Repertoire-Pflege« zur Schatzkiste voller funkelnder Kleinode machen. Die 4. Sinfonie, 1806 komponiert, 1807 im Burgtheater zu Wien uraufgeführt, hat einen hellen, bewegt-idyllischen Charakter und setzt sich gerade darum von den benachbarten dramatischen Kalibern, der »Eroica« und der »Schicksalsinfonie«, wirksam ab. Robert Schumann, Namenspatron des Orchesters, hielt die »Vierte« für die romantischste aller Beethoven-Sinfonien.

Uraufführung der Operette »Südseetulpen«

Am 14. Januar 2017, 19 Uhr feiert die Operette »Südseetulpen« von Benjamin Schweitzer und Constantin von Castenstein im Opernhaus Chemnitz ihre weltweite Uraufführung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Ekkhard Klemm, die Inszenierung verantworten Regisseur Robert Lehmeier, Bühnenbildner Tom Musch, Kostümbildnerin Ingeborg Bernerth und Choreograf Danny Costello.

»Südseetulpen« ist ein Auftragswerk der Theater Chemnitz an den Komponisten Benjamin Schweitzer und den Librettisten Constantin von Castenstein. Mit dem genretypischen Personal einer Operette – in der Bandbreite von Königin bis zum Vagabunden – eröffnet dieses moderne und heitere Musiktheater anhand zweier historischer Spekulationsskandale einen skurrilen Blick in die Geschehnisse und Prozesse der Finanzbranche. Die »Große Tulpenmanie« in Holland von 1637 und die englische »Südseeblase« von 1720 lieferten die Konstellationen für dieses Szenario par excellence – tagesaktuelle Wirklichkeiten nicht ausgeschlossen.

Karten für die Premiere »Südseetulpen« sind unter © 0371 / 4000-430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich.

Einblick in faszinierende Zahlenwelt

Bei der Kinder-Uni Chemnitz dreht sich am 22. Januar 2017 alles um die Geheimnisse von Zahlen. Am 22. Januar 2017, wird das Programm der Kinder-Uni Chemnitz fortgesetzt. In der letzten Vorlesung des Wintersemesters tauchen die Juniorstudierenden in die geheimnisvolle Welt der Zahlen ein. Viele Fragen werden beantwortet: Woher kommen die Zahlen? Wie würde eine Welt ohne sie aussehen? Wie zählen andere Menschen auf der Welt? Prof. Dr. Birgit Brandt von der Professur für Grundschuldidaktik Mathematik an der Technischen Universität Chemnitz wird auch davon berichten, wie man mit nur zehn Fingern bis 30 und darüber hinaus zählen kann. Die Vorlesung bietet auch einen Rückblick auf die Geschichte der Zahlen und erläutert, wie die alten Ägypter und Babylonier Zahlen geschrieben haben.

Die Vorlesung findet im Hörsaalgebäude der TU an der Reichenhainer Straße 90 im Raum N 115 statt. Sie beginnt um 10.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Kinder-Uni Chemnitz richtet sich an Juniorstudenten von sieben bis zwölf Jahren. Mehr Informationen zur Kinder-Uni Chemnitz und zum Programm im Wintersemester 2016/2017: <https://www.tu-chemnitz.de/kinderuni>

Kontakt: Brita Stingl, Telefon 0371 531-13300, E-Mail kinderuni@tu-chemnitz.de

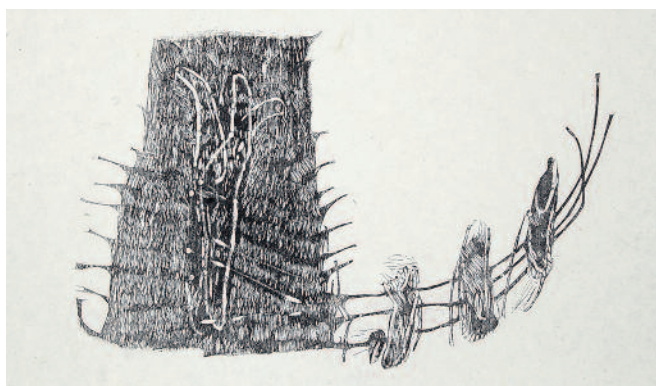
NSG lädt zum Kunsthüttenfest ein

Für den 29. Januar lädt die NSG zum Kunsthüttenfest 2017 ein.

Der älteste Chemnitzer Kunstverein, die Neue Chemnitzer Kunsthütte, lädt zum Jahresfest des Vereins und erinnert damit an den Tag seiner Wiedergründung im Jahr 1990. Auf dem Programm steht die Ausstellungseröffnung der Sammlungspräsentation 2017.

Ausgebremst vom Hochwasser und der folgenden Haussanierung kann nun erstmals wieder die Sammlung »Sächsische Kunst nach 45 der Neuen Sächsischen Galerie gezeigt werden. Ein neues modulares Konzept gibt dabei Gelegenheit zu einem vertieften und anschaulichen Einblick in die Bestände. Das erste Modul widmet sich den gezeichneten Werken. Alle wichtigsten in der Sammlung vertretenen Techniken werden mit ihren besten Werken und mit den verwendeten Ar-

beitsmaterialien und Werkzeugen vorgestellt. Der Betrachter lernt die unterschiedlichen Kohlematerialien kennen, sieht Silberstiftzeichnungen genauso wie Rötel, Tusche, Tinte, Graphit, Bleistift und andere weniger klassische Materialien anhand verschiedenster Werke der Sammlung. Die besten Zeichner der Region sind vertreten. Einige Dauerleihgaben erhöhen die Qualität der Präsentation erheblich und führen sie aus ihrer Kernzeit der 70er und 80er Jahre bis in die Gegenwartskunst in Sachsen. Mit Arbeiten vertreten sind Axel Wunsch, Uwe und Irene Bösch, Dagmar Ranft-Schinke, Michael Morgner, Gregor Kozik, Elke Hopfe, Veit Hofmann, Baldwin Zettl, Maja Nagel, Gerhard Klampäcker, Karlheinz Jakob, Osmar Osten, Robert Diedrichs, Rudi Gruner, Andreas Dress, Andreas Stelzer, Marianne Brandt, Matthias Stein, Klaus Neubauer u.a. Neben den Informationen zum Künstler und seinen ausgestellten Werken erhalten die Besucher detaillierte Einblicke in die Arbeitsweisen, dabei werden musterhaft typische Arbeits-



Timm Kregel – Türen, 2016, Holzschnitt, Blattgröße 39,5 x 55 cm, Auflage 25, Jahresgabe 2017

materialien und Werkzeuge vorgestellt, mit denen an einem Arbeitstisch in unmittelbarer Nähe der ausgestellten Objekte selbstbestimmt probiert werden kann. Das Galeriegespräch führt Mathias Lindner, Kurator der Ausstellung et in arcadia ego mit dem ausstellenden Künstler Akos Novaky. Vorgestellt werden die Jahresgaben

2017 mit Grafiken von Christine Ebersbach, Timm Kregel, Osmar Osten, Sven Wenig und Anja Winkler sowie Fotografien von Christiane Burger. Die Veranstalter vom Neue Chemnitzer Kunsthütte e.V. laden zu Kaffee und Kuchen, Musik und Wein ab 15 Uhr in die Neue Sächsische Galerie ein. Eintritt frei.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 17.01.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 22.11.2016
4. Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss

Modellprojekt „Synergienmanagement – Weiterentwicklung der Leistungen bzw. Dienste des Trägers solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen“

Vorlage: B-284/2016

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

5. Beratungsvorlage an den Jugendhilfeausschuss Haushaltsplanentwurf 2017/2018 des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz

Vorlage: BR-006/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Dienstag, den 17.01.2017, 16:30 Uhr, Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – vom 22.11.2016
4. Allgemeine Informationen

- 4.1. Umsetzung der Sustainable Development Goals
- 4.2. Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum
5. Verschiedenes
6. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Thomas Scherzberg //
Vorsitzender des Agenda-Beirates

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 19.01.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 01.12.2016
4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 4.1. Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 292/6 der

Gemarkung Stelzendorf im Industrie- und Gewerbegebiet „An der Jagdschänkenstraße“ – Südwest-Quadrant.

Vorlage: B-024/2017

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

- 4.2. Übertragung der Kassengeschäfte in den Kunstsammlungen Chemnitz, im Henry van de Velde Museum in der Villa Esche, im Museum Gunzenhauser, im Schloßbergmuseum und in der Burg Rabenstein der Stadt Chemnitz auf einen Dritten

Vorlage: B-007/2017

Einreicher: Dezernat 1/Amt 21

- 4.3. Annahme von Spenden

Vorlage: B-020/2017

Einreicher: Dezernat 1/Amt 21

5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Sven Schulze //
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 16.01.2017, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 12.12.2016
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Diskussion zum Haushaltplanentwurf 2017/2018

6. Vorstellung der Zuweisung der finanziellen Mittel an die ortsansässigen Vereine
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Einwohnerfragestunde
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 18.01.2017, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift

der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 30.11.2016

4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Diskussion zum Haushaltplanentwurf 2017/2018
6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der

- Ortschaftsratsmitglieder
7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Unterhalts-, Bau- und Sonderreinigung an Schulen
Vergabenummer: 10/17/17/002

Los 1: Lutherviertel/Reichenhain
Los 2: Schulzentrum Sport
Los 3: Stadtzentrum

Los 4: Ebersdorf/Euba/Yorckgebiet
Los 5: BSZ Technik II/Einsiedel/Hartshau
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
 Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOB sowie zu Architekten, Ingenieurleistungen nach VgV

Die Vergaben von Bauleistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie teilweise im Amtsblatt der Stadt Chemnitz. Die Vergaben von Bauleistungen sowie Dienstleistungen von Architekten- und Ingenieuren im europaweiten Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de/unterlagen> und <http://www.bund.de> sowie immer unter <http://simap.ted.europa.eu/> Weitere Informationen zur e-Vergabe erteilt das Rechtsamt der

Stadt Chemnitz, dort können Sie auch ein Informationsblatt zum Thema anfordern, E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de, Tel. Frau Reichel 0371 488-3077, Frau Henke 0371 488-3078, Fax: 0371 488-3096 Submissionsstelle für Vergaben nach VOB sowie Architekten-, Ingenieurleistungen nach VgV: Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018 Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr, Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <http://www.eVergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
 Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTBLATTES

Chefredakteur

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20050
 Fax 0371 656-27005
 Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052
 Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-20050

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 01.02.2008



Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Einleitung des Enteignungsverfahrens und die Durchführung der mündlichen Verhandlung für das Flurstück Nr. 758/2 der Gemarkung Markersdorf Gz.: C15-1062/4/6 vom 19. Dezember 2016

Mit Schreiben vom 12. April 2011 haben die Eigentümer des Flurstücks 758/2 der Gemarkung Markersdorf, vertreten durch Rechtsanwälte Poppa, Adamietz & Kollegen einen Antrag nach §§ 40 Abs. 2, 43 Abs. 1 S. 3 Baugesetzbuch (BauGB) auf Entziehung des Eigentums einer Teilfläche des Flurstücks Nr. 758/2 der Gemarkung Markersdorf, Grundbuchamt Chemnitz, Blatt 2466 gestellt.

Das Flurstück 758/2 wird zum Teil mit dem Bebauungsplan Nr. 94/40 „Stadtteilzentrum Süd“ der Stadt Chemnitz überplant. Der Bebauungsplan setzt diese Fläche als öffentliche Grünfläche fest.

Eigentümer des Grundstücks sind laut Grundbuchauszug des Grundbuches von Markersdorf, Blatt Nr. 2466, Claus Uhle und Roland Uhle zu je 1/2.

Das Eigentumsentziehungsverfahren wird mit der Anberaumung eines Termins zur mündlichen Verhandlung eingeleitet, §§ 40 Abs. 2, 43 Abs. 1, § 108 Absatz 1 Satz 1 BauGB.

Dieser Termin zur mündlichen Verhandlung wird festgesetzt auf

Dienstag, 21. Februar 2017, 10:00 Uhr, in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Raum 316, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz

Zu dieser Verhandlung werden die Beteiligten hiermit geladen.

Alle Beteiligten werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen den Enteignungsantrag möglichst vor der mündlichen Verhandlung bei der Enteignungsbehörde unter o. g. Anschrift schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären bzw. ihre Rechte spätestens in der mündlichen Verhandlung wahrzunehmen.

Zu den Beteiligten im Sinne §§ 40 Abs. 2, 43 Abs. 1, 106 Absatz 1 Nummer 1 bis 6 BauGB zählen

1. der Antragsteller,
2. der Eigentümer und diejenigen, für die ein Recht an dem Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht im Grundbuch eingetragen oder durch Eintragung gesichert ist,
3. Inhaber eines nicht im Grund-

buch eingetragenen Rechts an dem Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht, eines Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück oder eines persönlichen Rechts, das zum Erwerb, zum Besitz oder zur Nutzung des Grundstücks berechtigt oder die Benutzung des Grundstücks beschränkt,

4. wenn Ersatzland bereitgestellt wird, der Eigentümer und die Inhaber der in den Nummern 2 und 3 genannten Rechte hinsichtlich des Ersatzlands,
5. die Eigentümer der Grundstücke, die durch eine Enteignung nach § 91 BauGB betroffen werden.
6. die Gemeinde.

Die in Nummer 3 genannten Personen werden zu dem Zeitpunkt Beteiligte, in dem die Anmeldung ihres Rechts der Enteignungsbehörde, der Landesdirektion Sachsen, zugeht. Die Anmeldung kann spätestens bis zum Schluss der mündlichen Verhandlung durch die Beteiligten erfolgen.

Sofern beabsichtigt ist, sich durch einen Verfahrensbevollmächtigten vertreten zu lassen, ist dessen schriftliche Vollmacht bis zum Ende der mündlichen Verhandlung vorzulegen.

Die Enteignungsbehörde hat auf eine Einigung zwischen den Beteiligten hinzuwirken, §§ 40 Abs. 2, 43 Abs. 1, 110 Absatz 1 BauGB. Im Falle einer Einigung haben Bevollmächtigte eines Eigentümers ihre Bevollmächtigung durch eine öffentlich beglaubigte Urkunde nachzuweisen §§ 40 Abs. 2, 43 Abs. 1, 110 Absatz 2 Satz 4 BauGB).

Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei Nichterscheinen über den Antrag auf Enteignung und andere im Verfahren zu erledigende Anträge entschieden werden kann.

Nach § 109 Absatz 1 BauGB bedürfen kraft Gesetzes von dieser Bekanntmachung an die in § 51 BauGB bezeichneten Rechtsvorgänge, Vorhaben und Teilungen der schriftlichen Genehmigung der Enteignungsbehörde.

Der Eigentumsentziehungsantrag mit den ihm beigefügten Unterlagen kann bei der Enteignungsbehörde, der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Raum 146, Altchemnitzer Straße 41 in 09120 Chemnitz, während der Dienststunden Montag und Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 15 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 18 Uhr und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr eingesehen werden. Die vorherige Vereinbarung eines Termins wird empfohlen.

Die Bekanntmachung ist auch auf der Internetseite der Landesdirektion Sachsen unter <http://www.lids.sachsen.de/bekanntmachung> unter der Rubrik Enteignungsverfahren einsehbar."

Chemnitz, den 19. Dezember 2016

Landesdirektion Sachsen
Wietek //
Referatsleiterin

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 18.01.2017, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:	der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 30.11.2016	8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Beratung zu Bauanträgen	
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Informationen des Ortsvorstehers	
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift	6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder	Dr. Ullrich Müller // Ortsvorsteher
	7. Einwohnerfragestunde	

Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 17.01.2017, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:	der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 29.11.2016	7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Informationen des Ortsvorstehers	
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen	Thomas Groß // Ortsvorsteher
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift	6. Einwohnerfragestunde	

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 17.01.2017, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	4.1. Ausscheiden der Ortschaftsrätin Frau Steffi Barthold aus dem Ortschaftsrat Einsiedel, Nichtannahme des Ortschaftsratsmandates durch Frau Inge Christine Weigel aufgrund wichtiger Gründe gemäß § 69 i. V. m. § 18 (1) Nrn. 1 und 4 SächsGemO und Nachrücken einer Ersatzperson Vorlage: OR-001/2017 Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel	6. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Diskussion zum Haushaltsplan 2017 / 2018	7. Informationen des Ortsvorstehers
2. Feststellung der Tagesordnung		8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 25.10.2016 und 22.11.2016		9. Einwohnerfragestunde
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat		10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel
		Falk Ulbrich // Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung

Festsetzung der Grundsteuer in der Stadt Chemnitz für das Kalenderjahr 2017

Für diejenigen Steuerschuldner, für die sich die Bemessungsgrundlage des Steuergegenstandes zur Grundsteuer seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert hat, wird durch diese öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 38 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794), die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2017 in der zuletzt für das Kalenderjahr 2016 veranlagten Höhe festgesetzt.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuerfestsetzung im Amtsblatt treten für die Steuerschuldner die gleichen Rechtswirkungen ein, als wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre. Die Grundsteuer 2017 wird somit mit dem im zuletzt erteilten Grundsteuerbescheid festgelegten Vierteljahresbetrag jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2017 bzw. als

Jahresbetrag zum 15. August 2017, wenn dieser 15,00 Euro nicht übersteigt oder als Jahresbetrag zum 1. Juli 2017 (sofern der Antrag des Steuerpflichtigen bis 30.09. des Vorjahres gestellt wurde) fällig.

Wurden bis zu dieser Bekanntmachung bereits Grundsteuerbescheide für das Kalenderjahr 2017 erteilt, so sind die darin festgesetzten Beträge zu entrichten. Sollten sich die Besteuerungsgrundlagen ändern, werden Änderungsbescheide erteilt.

Zahlungsaufforderung

Die Steuerschuldner werden gebeten, die Grundsteuer für 2017 ohne besondere Aufforderung weiterhin bis zu den Fälligkeitsterminen und mit den Beträgen, die sich aus dem für das Kalenderjahr 2016 bzw. zuletzt zugesandten Bescheid ergeben, auf eines der Bankkonten der Stadt Chemnitz zu überweisen oder einzuzahlen bzw. vom SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren Gebrauch zu machen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die durch diese öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats, nachdem die Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt erfolgt ist, Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes (über Internetseite www.egvp.de oder www.chemnitz.de/chemnitz/media/stadtservices/kontaktformular_sicher_mitsignatur.pdf) oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, 09106 Chemnitz, Sitz: Bahnhofstraße 53, oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservice-stelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Chemnitz, 11.01.2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin